

Jahresbericht 2008

Liebe Mitglieder und Freunde,

wir freuen uns, Ihnen heute den Jahresbericht 2008 für die Andheri-Hilfe Bonn e.V. und die Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung vorstellen zu können. Damit wollen wir Ihnen offen legen, wie wir im vergangenen Jahr mit den eingegangenen Geldern umgegangen sind, wo die Schwerpunkte unserer Arbeit lagen, was erreicht werden konnte – auch mit Ihrer Hilfe! Sie werden hier und da Hinweise finden zu weitergehenden Informationen auf der Homepage der Andheri-Hilfe www.andheri-hilfe.de und der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung www.rosi-gollmann-andheri-stiftung.de. Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben: kein Problem, Anruf genügt und wir senden Ihnen gerne gezielt die Berichte, die Sie besonders interessieren! Nach dem 40-jährigen Jubiläum 2007 mit dem ausführlichem Rückblick auf die bisherige Erfolgsgeschichte unseres Vereins wandten wir uns 2008 verstärkt der Zukunft zu: Ein intensiver Diskussionsprozess „Andheri 2020“ wurde initiiert: Wo wollen wir im Jahre 2020 stehen? Was wollen wir erreichen in den Projektländern, aber auch hier bei uns? Dabei beziehen wir nicht nur unsere Gremien mit ein, sondern auch Freunde und Spender und natürlich ebenso unsere Koordinatoren und unsere Partner in Bangladesch und Indien. Mehrere Workshops und Tagungen haben bereits stattgefunden. Im Oktober 2009 wollen wir die Überlegungen mit der Mitgliederversammlung diskutieren. Die Ergebnisse werden wir all unseren Mitgliedern und Freunden dann im Andheri-FORUM vorstellen.

Eines steht fest: Gleich welche Ziele wir uns setzen, wir werden sie nur erreichen können gemeinsam mit IHNEN, unseren Freunden und Spendern, den vielen Ehrenamtlichen hier bei uns in der Zentrale sowie in Gemeinden, Schulen und Vereinen, mit den engagierten hauptamtlichen Mitarbeitern, mit unseren Koordinatoren und unseren Partnern vor Ort – und nicht zuletzt mit den Menschen in den Projekten. Wenn wir alle uns die Hand reichen, jeder sich nach seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten einbringt, dann (und nur dann!) können wir wirklich etwas verändern, vielleicht nicht die ganze Welt – aber das Leben von Millionen von Menschen, die heute keinen Ausweg aus ihrer extremen Notsituation sehen. Und für jedes Kind, jede Frau, einfach für jeden einzelnen Menschen, lohnt sich unser Einsatz. Dies wollen wir bei all den großen Zahlen, die in diesem Bericht veröffentlicht sind, immer bedenken. Es sind nicht die Projekte, es ist der MENSCH, der zählt!

Von Herzen DANK für Ihre Unterstützung und herzliche Grüße



Elvira Greiner
1. Vorsitzende der Andheri-Hilfe Bonn e. V.



Rosi Gollmann
Vorsitzende der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung

Tatigkeitsbericht des Vorstandes

1. Projektarbeit in Indien/Bangladesch

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten lag auch im vergangenen Jahr bei der Projektarbeit in Bangladesch und Indien. Dabei geht es immer um nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe. Geplant und durchgeführt werden die Projekte von einheimischen Partnerorganisationen in intensiver Zusammenarbeit mit den Menschen in den Dörfern und den Slums der Großstädte. Das ist die Voraussetzung dafür, dass die armen und unterprivilegierten Bevölkerungsgruppen ihren Entwicklungsprozess nach einigen Jahren in die eigenen Hände nehmen können. Dies ist im Jahre 2008 wieder in vielen Fällen gelungen: 52 Projekte konnten unsererseits geschlossen, d.h. in die Hände der einheimischen Bevölkerung übergeben werden. Es bedeutet uns viel zu wissen, dass die Arbeit vor Ort jetzt ohne unsere Hilfe weitergeht.

So wurden Ressourcen frei für neue Maßnahmen: 204 Neuanträge erreichten uns. 64 neue Projekte (bzw. neue Projektphasen) im Gesamtvolumen von 4.447.036 Euro konnten wir im Jahre 2008 bewilligen (15 Projekte Bangladesch = 2.210.957 Euro, 49 Projekte Indien = 2.236.079 Euro). Aus der Grafik auf Seite 3 in diesem Jahresbericht ersehen Sie die Aufteilung nach Projektbereichen:

Die **ländliche Entwicklung** nahm in 2008 wieder einen zentralen Platz ein. Es geht darum, die natürlichen Ressourcen zu schützen bzw. zu regenerieren und die Lebensgrundlage der Menschen zu sichern; es geht um Landrechte, um Bildungs- und Ausbildungsangebote in den Dörfern. In der Regel handelt es sich um umfassende Projekte, die mit einem Bündel von Maßnahmen auf viele verschiedene Herausforderungen gleichzeitig reagieren. So werden die Ursachen von Armut und Ausbeutung angegangen. So werden Perspektiven geschaffen nicht nur für ausgewählte, d.h. besonders benachteiligte, Familien, sondern für ganze Dorfgemeinschaften und darüber hinaus. Deshalb haben wir für Projekte in diesem Bereich fast die Hälfte unserer Mittel eingesetzt: 2.039.082 Euro (2007: 2,234 Mio).

In all diesen Projekten kommt **Mädchen und Frauen** eine herausragende Rolle zu: Zunächst einmal sind sie es, die der Förderung ganz besonders bedürftig sind, weil sie von Not, Unrecht und Diskriminierung besonders betroffen sind. In einer stark von Männern dominierten Gesellschaft müssen sie lernen, die Ursachen ihrer Notsituation zu analysieren, Selbstvertrauen zu gewinnen und sich mit anderen Frauen in Gruppen zusammen zu schließen, um sich gemeinsam für die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen einzusetzen. Dann werden Frauen zu wichtigen Trägern der Entwicklungszusammenarbeit auf Zukunft hin. Auch im Kampf gegen Mähdentötung oder Tempelprostitution oder beim Aufbau einer Hausangestelltengewerkschaft ist ganz gezielte Unterstützung notwendig. So haben wir für spezielle Frauenprojekte im vergangenen Jahr 920.049 Euro bewilligt (2007: 617.000).

„**Blindheit und ihre Folgen bekämpfen**“: Dies ist uns in Bangladesch ein wichtiges Anliegen, denn hier ist die Zahl der Augenkranken und Blinden extrem hoch. Ein relativ geringer Mitteleinsatz bringt unvergleichliche Hilfe (z.B. 40 Euro für eine Licht bringende Augenoperation). Für dieses

landesweite Programm haben wir in 2008 insgesamt 705.796 Euro bewilligt (2007: 617.000).

Gesundheit und Bildung: Weltweit ist Indien immer noch das Land mit der größten Zahl unterernährter Kinder. Kinder- und Müttersterblichkeit sind erschreckend hoch, und die Zahl der HIV-Infektionen liegt im Millionenbereich. Deshalb spielen Aufklärung über gesunde Ernährung, Trinkwasser, Hygiene und HIV/AIDS eine zentrale Rolle in unseren Projekten. In Hinblick auf die Sicherung einer Basis-Gesundheitsversorgung in den Dörfern fördern wir Schulungen von Gesundheitshelferinnen und Hebammen. Auch die Schaffung von Chancen für Kinder mit Behinderungen ist uns ein großes Anliegen.

Darüber hinaus bieten unsere Projekte Bildungs- und Ausbildungsangebote vor allem für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, denen die Chance schulischer Bildung gänzlich oder weitgehend vorenthalten blieb. Insgesamt haben wir in diesem Bereich 83.591 Euro zusätzlich zu den laufenden Projekten neu bewilligt (2007: 518.000).

Wiederaufbauhilfe nach Katastrophen konnten wir auch 2008 leisten. Für 5 Projekte bewilligten wir insgesamt 190.449 Euro (2007: 81.000): für den Wiederaufbau nach dem verheerenden Wirbelsturm SIDR im November 2007 in Bangladesch, nach der Flutkatastrophe in Bihar und auch für Folgeprojekte zum Tsunami-Wiederaufbau, dieser unvergessenen Katastrophe in Südasiens an Weihnachten 2004.

Seit Gründung der Andheri-Hilfe (1967) standen **Kinder** im Mittelpunkt unserer Förderung. Dies hat

sich bis heute nicht geändert. Was sich geändert hat: Heute fördern wir Kinder vorwiegend im Rahmen von integrierten Projekten. So tragen alle o.g. Projektbereiche dazu bei, gerade Kindern bessere Chancen zu eröffnen – angefangen von den Projekten zur ländlichen Entwicklung bis zur Katastrophenhilfe. Zusätzlich unterstützen wir spezielle **Kinderprojekte** zur Förderung, z.B. von Straßenkindern oder zum Aufbau von Kindergruppen bis hin zu Kinderparlamenten. Hierfür haben wir in 2008 109.032 Euro bewilligt (2007: 330.000).

Insgesamt haben wir in 2008 in Indien 131 und in Bangladesch 19 Projekte gefördert. Das sind zwar weniger als zuvor, weil es sich – wie bereits oben erläutert – vorwiegend um umfassende, integrierte Entwicklungsprojekte sowie um das landesweite Programm „Blindheit bekämpfen“ handelt. Tatsache aber ist, dass wir damit weit mehr Menschen erreichen als früher mit vielen kleineren Einzelmaßnahmen: Insgesamt konnten wir im vergangenen Jahr etwa 460.000 Not leidende Menschen in ca. 6.000 indischen Dörfern und Slums fördern, etwa 60.000 in Bangladesch. Darüber hinaus haben wir in Bangladesch mehr als 610.000 Augenkranken und Blinden durch fachärztliche Behandlung oder Operation und 48.994 Schülern durch Sehtests in Schulen Hilfestellung geleistet. Bedenken wir, dass sich die positiven Veränderungen – besonders der Frauen- und Dorfprogramme – in der Regel nicht auf einen Menschen allein beschränken, sondern der ganzen Familie zugute kommen (z.B. Verbesserung der Ernährung, der Gesundheitsversorgung, Einkommenschancen etc.), so können wir davon ausgehen, dass unsere Hilfe im vergangenen Jahr schätzungsweise 4,3 Millionen Menschen in Not zugute kam.

Beeindruckende Zahlen! Und trotzdem geht es uns nicht vorrangig um die Quantität, sondern um die Qualität der Arbeit. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass die Projekte nicht nur mit den Menschen vor Ort gemeinsam geplant werden, sondern dass auch die kontinuierliche Auswertung der durchgeführten Maßnahmen, der Erfolge und auch der Rückschläge in partnerschaftlicher Zusammenarbeit erfolgt. So wird jede Projektbegleitung zum wichtigen Lernprozess für alle Beteiligten, von der Frau im Dorf bis zu uns in der Bonner Andheri-Hilfe-Zentrale. Dabei kommt unseren Referenten hier eine wichtige Rolle zu: Sie betreuen jedes Projekt von der Planungsphase bis zur Auswertung intensiv, sowohl durch ausführliche Korrespondenz, als auch durch spezielle Projektbesuche. Überaus wichtige Säulen unserer Arbeit sind die von uns beauftragten Koordinatoren vor Ort: die einheimischen Mitarbeiter des Andheri Trust in Indien und des Andheri Teams bei der Caritas in Bangladesch. Sie besuchen alle Antragsteller und Partner, beraten diese und überwachen den korrekten Einsatz der Mittel, organisieren Workshops und Seminare.

In 2008 wurde die Zusammenarbeit mit dem Andheri Trust (gegründet 1999) weiter gestärkt: Erstmals wurde ein „Partnerschafts-Fonds“ in Höhe von 100.000 Euro genehmigt, aus welchem der Andheri Trust nach vereinbarten Kriterien selbst Projekte bewilligen kann (vor allem Kleinprojekte neuer Antragsteller).

Ausführliche Projektbeispiele finden Sie auf unserer Homepage www.andheri-hilfe.de und immer wieder in unserem vierteljährlich erscheinenden Andheri FORUM.

2. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit hier

Im Jahr 2008 konnten wir uns wieder in die Bildungsarbeit einbringen, von Kindergärten und Grundschulen über weiterführende Schulen und Universitäten bis zu Veranstaltungen der Erwachsenenbildung.

Ganz wichtig waren auch wieder die zahlreichen Basare, veranstaltet von vielen Gemeinden und Gruppen. Sie dienen nicht nur der Spendensammlung, sondern gleichzeitig der Information und Motivation zum Engagement für unsere *eine* Welt. Dies gilt auch für unsere Beteiligung an Veranstaltungen wie dem Internationalen Begegnungsfest in Bonn, dem Weltkindertag in Köln oder dem Tag der Vereinten Nationen.

Das Medieninteresse an der Andheri-Hilfe war in 2008 erfreulich groß. Obwohl wir nie bezahlte Medienbeiträge in Auftrag geben, erhielten wir Kenntnis von 3 TV-Beiträgen, 3 Radio-Beiträgen, 75 Presseberichten und mehr als 200 Beiträgen über unsere Arbeit im Netz!

Unsere Internet-Seite www.andheri-hilfe.de ist inzwischen für viele Spender und Interessenten zur Informationsquelle Nr. 1 geworden: 65.463 mal wurde sie im vergangenen Jahr besucht.

Auch in 2008 hat Andheri-Hilfe KEINE Adressen gekauft (und auch nicht verkauft!). Spendenwerbung fand somit vor allem durch die Medienberichterstattung, den vierteljährlichen Versand des Andheri-FORUM an die Spender sowie die Herausgabe des Andheri-Kalenders statt.

Darüber hinaus wurden 869 ausgewählte Spender angeschrieben mit der Bitte um Förderung eines Dorfwirtschaftsprojektes in Bangladesch (Spendeneingang: 5.466 Euro). 1.242 Spender wurden gezielt um Förderung eines Projektes zur Reduzierung der Kinder- und Müttersterblichkeit in Andhra Pradesh/Indien gebeten. 17.655 Euro gingen daraufhin bei uns ein.

„Anwalt für die Armen und Unterdrückten“ zu sein, auch hier bei uns, ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb unterstützten wir auch in 2008 die Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“. Aktuelle Infos finden Sie unter www.deine-stimme-armut.de.

3. Gremien

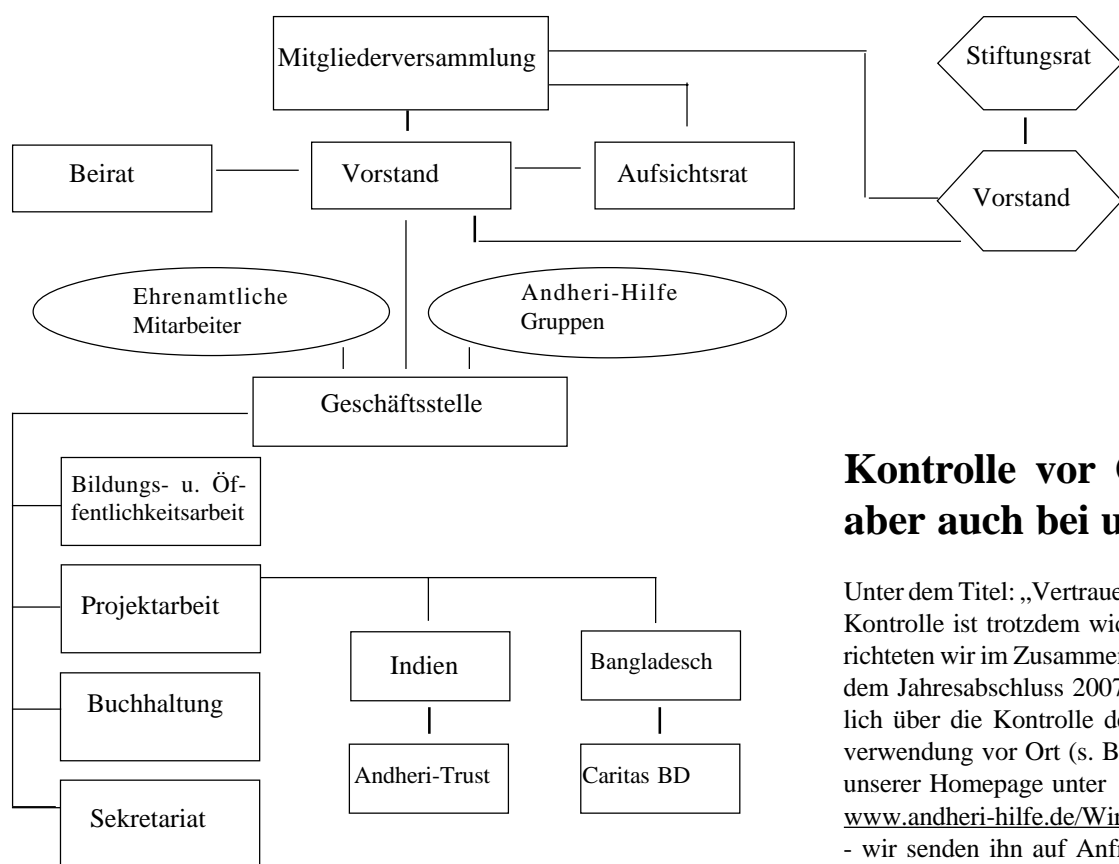
Aktuelle Informationen zu unseren Gremien (Mitgliederversammlung, Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsführung) finden Sie auf der folgenden Seite und auf unserer Internet-Seite unter www.andheri-hilfe.de/struktur.

4. Geschäftsstelle

Auch in 2008 war eine erfreuliche Kontinuität in der Geschäftsstelle festzustellen:

Fortsetzung siehe Seite 2

Andheri-Hilfe Bonn e. V.



Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung

Kontrolle vor Ort – aber auch bei uns

Unter dem Titel: „Vertrauen ist gut – Kontrolle ist trotzdem wichtig“ berichteten wir im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2007 ausführlich über die Kontrolle der Mittelverwendung vor Ort (s. Bericht auf unserer Homepage unter www.andheri-hilfe.de/Wir_über_uns - wir senden ihn auf Anfrage auch gerne zu).

So wichtig diese Kontrolle in den Projekten in Bangladesch und Indien ist, gleichzeitig haben wir interne Kontrollmechanismen hier bei uns installiert. Darüber hinaus stellen wir uns bewusst auch externen Prüfungen:

- Zwei von der Mitgliederversammlung gewählte Kassenprüfer (mit Fachwissen im Finanz- und Entwicklungsbereich) prüfen das Finanzgebaren von Geschäftsführung und Vorstand. Sie berichten der Mitgliederversammlung (ihr Bericht ist veröffentlicht unter www.andheri-hilfe.de/Wir_über_uns/MV-Berichte/Bericht_Rechnungsprüfung).
- Der Aufsichtsrat überwacht kontinuierlich die Arbeit des Vorstands (Näheres im nebenstehenden Artikel „Unsere Gremien“).
- Jährlich stellen wir uns der externen Prüfung durch einen vereidigten Buchprüfer, welcher von der Mitgliederversammlung bestimmt wird.

- Jedes Jahr beantragen wir das Spendensiegel des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen). Dies ist mit einer eingehenden Prüfung seitens des DZI verbunden.
- Seit dem Jahr 2006 vergibt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers den „Transparenzpreis“. In diesem Zusammenhang bewertet die Universität Göttingen die Transparenz von Spendenorganisationen, so auch von der Andheri-Hilfe. 2007 wurden wir mit einem Sonderpreis für vorbildliche Berichterstattung ausgezeichnet.
- Dazu kommen Prüfungen von kofinanzierten Projekten durch das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung).

Sie sehen: Unsere Überzeugung: „Vertrauen ist gut – Kontrolle ist trotzdem wichtig“ wenden wir nicht nur für unsere Projektpartner an, sondern auch für uns selbst, verstehen uns doch als „lernende“ Organisation. Die Hinweise bei den unterschiedlichen Prüfungen helfen uns, unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern – in unserer Verantwortung den Spendern und den uns anvertrauten Menschen in Not gegenüber.

Unsere Vision

Wir sehen eine Welt, die für alle lebenswerter geworden ist. Eine Welt, in der Fortschritt ein mehr an Gerechtigkeit und Menschlichkeit bedeutet; eine Welt, in der heutigen und künftigen Generationen Zukunftschancen gesichert werden.

Unser Auftrag

Unser Auftrag ist es, zur Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lage sowie zur Wahrung der Menschenrechte armer Bevölkerungsgruppen im indischen Subkontinent beizutragen, ungeachtet ihrer Religion und Kaste.

Gleichzeitig geht es um die Förderung internationaler Toleranz und Völkerverständigung.

Unsere Strategie

Wir fördern Projekte der Sozialarbeit, des Bildungs- und Gesundheitswesens sowie der landwirtschaftlichen und dörflichen Entwicklung. Damit diese Entwicklung nachhaltig geschieht, wird großer Wert auf die Selbsthilfekräfte und Eigenverantwortlichkeit der Menschen gelegt: auf Hilfe zur Selbsthilfe.

Unsere Zielgruppen

Unsere besonderen Zielgruppen sind Kinder, Frauen, sozial benachteiligte Familien und Dorfgemeinschaften, indigene Gruppen sowie Menschen, die durch eine Behinderung am Rand der Gesellschaft stehen.

Unsere Gremien

Mitgliederversammlung

Sie ist das oberste Entscheidungsgremium des Vereins. Die Mitglieder entscheiden u.a. über Satzungsänderungen, sie wählen den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Mitgliederversammlung findet mindestens alle zwei Jahre statt (zuletzt am 18.10.2008, die nächste ist geplant für den 3.10.2009). Sie nimmt den Bericht des Vorstands entgegen und entlastet den Vorstand. Die Zahl der Mitglieder hat sich von 655 am 1.1.2008 auf 650 am 1.1.2009 reduziert.

Vorstand

Der Vorstand besteht laut Satzung aus bis zu acht von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählten Personen. Er entscheidet über Grundsatzfragen, Länder-, Programm- und Projektkonzeptionen, beschließt den Haushaltsplan und bewilligt Projekte ab 100.000 Euro. Er verabschiedet den Jahresabschluss und berichtet der Mitgliederversammlung. Im vergangenen Jahr hat der Vorstand sieben mal getagt und sich zwischen den Sitzungen per Telefon und E-Mail über dringend anstehende Fragen verständigt.

Der Vorstand beruft aus seiner Mitte drei Mitglieder des Vorstands der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung und hat auch die Mitglieder des ersten Stiftungsrates berufen.

Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig und erhalten auch keine Aufwandsentschädigung. (Anmerkung: Frau Greiner ist gleichzeitig nach TVöD bezahlte Leiterin des Bereiches Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.)

Dem Vorstand gehören derzeit an:

- Elvira Greiner 1. Vorsitzende
- Dr. Antonius Nienhaus 2. Vorsitzender (gleichzeitig Vorsitzender des Stiftungsrats*)
- Rosi Gollmann (gleichzeitig Vorstandsvorsitzende der Stiftung *)
- Dr. Maria Hohn-Berghorn
- Dr. Thomas Lawo
- Dr. Wolfgang Massing
- Dr. Alarich Richter (gleichzeitig Mitglied des Stiftungsvorstands*)
- Ulrike Schneider

(* bezieht sich auf die Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung – Infos Seite 4)

Nähere Infos über die Wahlperioden der einzelnen Vorstandsmitglieder finden Sie unter www.andheri-hilfe.de/Wir_über_uns/Struktur.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht die Arbeit des Vorstands. Seine Mitglieder werden von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt. Sie sind ehrenamtlich und ohne Zahlung einer Aufwandsentschädigung tätig.

Dem Aufsichtsrat gehören an:

- Hans Peter Gohla Vorsitzender
- Bernhard Krümpel
- Konrad Rüdelsstein
- Günter Siebertz

Der Aufsichtsrat berichtet auch der Mitgliederversammlung. Der letzte Bericht (vom 18.10.2008) ist veröffentlicht unter www.andheri-hilfe.de/Wir_über_uns/MV-Berichte und wird Ihnen auf Wunsch auch zugesandt.

Beirat

Die Mitglieder des Beirats werden vom Vorstand – im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat – auf vier Jahre berufen. Sie unterstützen den Vorstand mit ihrem Fachwissen und ihren Kontakten. Sie sind ehrenamtlich tätig und erhalten auch keine Aufwandsentschädigung.

Dem Beirat gehören an:

- Dr. Heinrich Dieckmann (Botschafter a. D.)
- Ruth Hieronymi (Mitglied des Europaparlaments)
- Prof. Dr. Max Huber (Vizepräsident des DAAD)
- Ulrich Kasparick (Parlamentarischer Staatssekretär)
- Dr. Franz Josef Micha (Referatsleiter BMZ a. D.)
- Dr. Wiegand Pabsch (Präsident des Internationalen Clubs La Redoute)

Wie sich die Beiratsmitglieder über die Andheri-Hilfe äußern, lesen Sie unter www.andheri-hilfe.de/Andere_über_uns.

Geschäftsführung

Die Leitung der Geschäftsstelle ist seit März 1995 Herrn August Ilg als angestelltem Geschäftsführer (bezahlt nach TVöD) übertragen.

Grundsätze unserer Arbeit

- Wir wollen die ärmsten Bevölkerungsschichten erreichen, ohne Rücksicht auf Hautfarbe, Kaste oder Religion.
- Wir legen Wert darauf, dass die Projekte an der Wurzel ansetzen, um nicht Symptome, sondern Ursachen der Armut dauerhaft zu beseitigen.
- Wir wollen mit den von uns geförderten Projekten dazu beitragen, Menschenrechte zu stärken und jegliche Form von Diskriminierung zu bekämpfen.
- Wir legen Wert darauf, die Selbsthilfekräfte, die Eigenverantwortlichkeit und die Selbstbestimmung der Zielgruppen zu stärken. Die Menschen selbst müssen an Planung und Durchführung ihrer Projekte intensiv partizipieren.
- Wir arbeiten ausschließlich mit einheimischen Projektträgern zusammen: Niemand anders kennt die Situation, die Kultur, die Menschen vor Ort so gut wie sie.
- Wir achten darauf, dass das Umfeld in die Projektplanung einbezogen wird: Wenn Netzwerke entstehen, können die Menschen umso wirkungsvoller für ihre Rechte eintreten.
- Wir legen Wert darauf, dass die Projektmaßnahmen umweltfreundlich und nachhaltig sind, d.h. die Lebensgrundlagen auch künftiger Generationen bewahren bzw. wieder herstellen.
- Wir respektieren die kulturellen Werte der Zielgruppen und unterstützen sie dabei, die ihnen wertvollen Traditionen und Lebensweisen zu bewahren.
- Wir legen Wert darauf, mit den Projektträgern einen intensiven, partnerschaftlichen Dialog zu unterhalten, der zu einem gemeinsamen Lernprozess führt.
- Wir leisten immer nur zeitlich begrenzte Starthilfe. Deshalb unterstützen wir die Zielgruppe dabei, von Anfang an die Weiterführung ihres Entwicklungsprozesses aus eigenen Kräften zu planen.

Fortsetzung von Seite 1

Der Geschäftsführer August Ilg, vier Projektreferenten, zwei Mitarbeiter in der Buchhaltung, ein Referent im Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, eine Sekretärin und eine Mitarbeiterin für Basargruppenbetreuung bilden das Team der Andheri-Hilfe. Vier von ihnen arbeiten in Teilzeit. Elvira Greiner, seit 2001 1. Vorsitzende, ist Vollzeit in der Geschäftsstelle tätig (Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit etc.). Die Vergütung aller Mitarbeiter erfolgt maximal wie für vergleichbare Positionen im öffentlichen Dienst in Anlehnung an den TVöD (Tarifvertrag öffentlicher Dienst).

Unterstützt wird das hauptamtliche Team von Praktikanten und von einer großen Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern: vom Einkuvertieren der Dankbriefe bis zu Botengängen,

von Übersetzungen bis zu Projektinfos für die Öffentlichkeitsarbeit, von Hausmeistertätigkeiten bis zu Beiträgen fürs Radio – die Aufgaben sind so vielfältig wie die eingebrachten Talente und Erfahrungen. Von großer Bedeutung ist das ehrenamtliche Engagement der Gründerin und Ehrenvorsitzenden Rosi Gollmann.

5. Mitgliedschaften

Die Andheri-Hilfe ist Mitglied bei VENRO (Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen) und beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

6. Spendensiegel des DZI

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin hat der Andheri-Hilfe auch in 2008 wieder das „Spendensiegel“ als „Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit“ zuerkannt.

Die Darstellung des Jahresabschlusses 2008 folgt den Empfehlungen des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) in Berlin zur Finanzberichterstattung in Jahresberichten. Das DZI, das das Spendensiegel vergibt, ermittelt (siehe Broschüre „Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen“) den Anteil der Werbe- und Ver-

waltungsausgaben an den Gesamtausgaben als einen Indikator für die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit einer Spenden sammelnden Organisation. Mit 7,77% Werbe- und Verwaltungsausgaben ist der Anteil an den Gesamtausgaben der Andheri-Hilfe Bonn e.V. laut DZI als niedrig einzustufen (unter 10% „niedrig“, 10% bis unter 20% „angemessen“, 20% bis unter 35% „vertretbar“).

Allgemeine Angaben, Bilanzierungs-/Bewertungsmethoden

Die Buchführung und der Jahresabschluss der Andheri-Hilfe Bonn e.V. wurden nach den Vorschriften der §§ 238 ff des Handelsgesetzbuches (HGB) i.V.m. §§ 264 ff, unter besonderer Berücksichtigung der Belange des Vereins, erstellt. Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht. Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte unter entsprechender Anwendung der §§ 317 ff HGB unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen.

Der Jahresabschluss 2008 der Andheri-Hilfe Bonn e.V. wurde von dem vereidigten Buchprüfer, Peter Bäumer, geprüft. Dieser hatte keine Beanstandungen und erteilte den „uneingeschränkten Bestätigungsvermerk“.

Ergebnisrechnung für das Jahr 2008

	2008	2007
Einnahmen		
Geldspenden	2.783.666,32	3.133.645,19
Sachspenden	5.877,13	2.893,30
Leistungsentgelte (Ergebnis wirtschaftl. Geschäftsbetrieb)	2.027,53	571,68
Erbschaften, Nachlässe etc.	339.478,18	619.689,52
Bußgelder	10.200,00	3.200,00
Zuwendungen und Zuschüsse	935.012,65	989.077,37
Zins- und Vermögensergebnis	222.146,77	209.566,03
Übrige Erträge	846,63	38.666,08
Summe	4.299.255,21	4.997.309,17
Ausgaben		
Projektförderung	4.003.985,50	4.363.958,86
Projektbegleitung	273.243,52	258.314,33
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	53.037,43	71.100,70
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	85.693,72	97.480,14
Verwaltung	279.063,01	255.274,11
Summe	4.695.023,18	5.046.128,13
Gewinn/Verlust	-395.767,97	-48.818,96

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Einnahmen

Die „Geldspenden“ sind im Jahr 2008 um knapp 350 TEUR niedriger ausgefallen als im Jahr 2007, in welchem durch das 40-jährige Jubiläum und die damit einhergehende öffentlichkeitswirksame Berichterstattung ein erfreulich hohes Niveau der „Geldspenden“ erreicht worden war. Ebenso war in 2008 im Bereich „Erbschaften, Nachlässe etc.“ ein Rückgang um 280 TEUR zu verzeichnen. Unter der Position „Leistungsentgelte“ ist das Ergebnis des so genannten „wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs“ (v. a. Erbringung von Dienstleistungen gegen Honorar und Verkauf von Karten und Waren) ausgewiesen.

Die „Zuwendungen und Zuschüsse“ waren im Jahr 2008 leicht rückläufig, da wir weniger Zuschüsse von anderen Organisationen erhalten hatten als im Vorjahr. Die Zuwendungen des BMZ, die in dieser Position enthalten sind, sind leicht über Vorjahresniveau.

Das „Zins- und Vermögensergebnis“ (bereinigt um entsprechende Aufwendungen) hat sich trotz des allgemeinen Rückgangs der Zinsen positiv entwickelt. Festzuhalten ist, dass die Andheri-Hilfe die Gelder ausschließlich in sehr sicheren Geldanlagen angelegt hat und daher keine Verluste bei Geldanlagen zu verzeichnen hat.

Die „Übrigen Erträge“ enthalten im Jahr 2007 vor allem nachträglich ausgezahlte Zuschüsse von der EU für bereits abgeschlossene Projekte.

Ausgaben

Bei den Ausgaben ist grundsätzlich zu beachten, dass in den Einzelpositionen die anteiligen Sachkosten und auch Personalkosten enthalten sind.

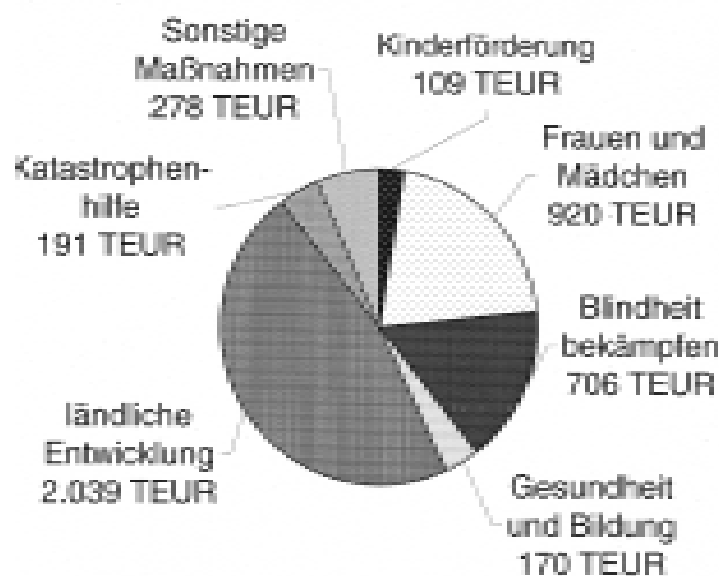
Es konnten für die Projektförderung 4,004 Mio. Euro zur Verfügung gestellt werden, dies sind fast 0,36 Mio. Euro weniger als im Vorjahr. Enthalten sind hierin Einsparungen (443,1 TEUR in 2008 und 434,7 TEUR in 2007) bei den Projekten, die vor allem aus nicht genutzten Reserven für Wechselkurschwankungen resultieren. Somit konnten wir im Jahr 2008 einen Gesamtbetrag von 4.447.036,03 für Projekte zusagen.

Der Aufwand für Projektbegleitung erhöhte sich um knapp 15 TEUR vor allem aufgrund der Personalkostensteigerung. Die Ausgaben in den Bereichen „Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit“ und „Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit“ gingen 2008 erfreulicherweise zurück, denn Aktivitäten im Zusammenhang mit dem 40-jährigen Jubiläum hatten im Jahr 2007 höhere Ausgaben in diesen Bereichen verursacht. Die reinen Verwaltungskosten stiegen in 2008 gegenüber 2007 um knapp 24 TEUR an.

Der Verlust von 395.767,97 Euro aus dem Jahr 2008 konnte durch Mehreinnahmen der Vorjahre abgedeckt werden.

Weitergehende Informationen (ausführliche GuV und Lagebericht) finden Sie auf unserer Homepage unter www.andheri-hilfe.de/Wir_über_uns.

Projektbewilligungen nach Projektbereichen



„Qualität hat ihren Preis und ohne Verwaltungskosten lässt sich nicht professionell arbeiten. Nicht zuletzt aus humanitärer Sicht ist es sinnvoller, vorab professionell zu prüfen, ob ein Projekt die gewünschten Ergebnisse erzielen kann, als hinterher festzustellen, dass zwar viel Geld an Hilfsbedürftige verteilt wurde, sich an den Ursachen ihrer Notlage aber nichts geändert hat.“

Vermögen der Andheri-Hilfe Bonn e. V.

	2008	2007
Aktiva		
Sachanlagen	100.957,01	111.90,01
Vorräte	9.108,35	9.901,95
Forderungen	640.361,94	1.501.924,19
Finanzanlagen	2.654.373,69	4.771.491,69
Bankguthaben und Kasse	3.014.594,54	530.266,36
Rechnungsabgrenzungsposten	3.725,34	1.285,56
Summe Aktiva	6.423.120,87	6.925.959,76
Passiva		
Vermögen/Kapital	1.349.509,44	1.875.277,41
Rücklagen	260.000,00	130.000,00
Rückstellungen	40.050,48	167.484,78
Verbindlichkeiten	4.773.560,95	4.753.197,57
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Passiva	6.423.120,87	6.925.959,76

Erläuterungen zum Vermögen (Kurzbilanz)

Aktiva

Auf der Aktivseite handelt es sich bei den „Sachanlagen“ neben den immateriellen Wirtschaftsgütern im Wesentlichen um das vereinseigene Haus der Andheri-Hilfe Bonn und die angeschafften Geräte und EDV. Trotz einiger Ersatzbeschaffungen ergab sich durch planmäßige Abschreibungen eine Verminderung der Position gegenüber 2007. Die „Vorräte“ sind die Waren und Materialien, des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes und der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

In den „Forderungen“ sind neben noch nicht erhaltenen Rechnungszahlungen und Mitgliedsbeiträgen hauptsächlich die noch ausstehenden Beträge enthalten, die uns Zuschussgeber fest zugesagt haben oder die uns aus testamentarischen Verfügungen zustehen. Mittel des BMZ in Höhe von 796.832 Euro, die für 2007 zugesagt waren, aber erst Anfang 2008 zufflossen, sind der Hauptgrund für die außerordentlich hohe Summe in 2007 gegenüber 2008.

Bei den „Finanzanlagen“ kam es in 2008 zu einer Verminderung um 2,1 Mio. Euro, weil Gelder, die in 2007 unter „Finanzanlagen“ ausgewiesen

waren, im Jahr 2008 als Tagesgeld und Sparbrief angelegt wurden und somit unter „Bankguthaben und Kasse“ auszuweisen sind. Dadurch erklärt sich auch die Erhöhung in „Bankguthaben und Kasse“ im Jahr 2008 um über 2,4 Mio. Euro.

Passiva

Auf der Passivseite ist das „Vermögen/Kapital“ des Vereins ausgewiesen. Dies steht in erster Linie für Projekte zur Verfügung, die demnächst bewilligt oder verlängert werden.

Um in einem Notfall die zugesagten Projekte auch umsetzen zu können, hat der Vorstand entschieden, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten eine „Rücklage“ aufzubauen, die die Arbeit der Geschäftsstelle sicher stellt. So wurden in 2008 aus Erträgen des Jahres 2007 130.000 Euro als Rücklage eingestellt, so dass sich diese nun auf 260.000 Euro beläuft.

„Rückstellungen“ sind hauptsächlich gebildet für Jahresabschlusskosten (auch für noch nicht abgerechnete Vorjahre), Urlaubsverpflichtungen und Rückzahlungen von nicht

Ausblick 2009

Obwohl wir alle nicht wissen, welche Auswirkungen die Wirtschaftskrise auf unsere Arbeit und die Spendeneingänge haben wird, sind wir überzeugt, dass wir unsere Projektarbeit zu Gunsten der Ärmsten gerade jetzt weiterführen müssen. So sieht unsere Jahresplanung 2009 z. B. folgende größere Projektförderungen vor: Für das Programm „Blindheit bekämpfen“ in Bangladesch wollen wir rund 650 TEUR aufzuwenden. Für ein ländliches Dorfentwicklungsprogramm für 5.000 Familien von Ureinwohnern und Bengalen in 46 Dörfern im Gaibandha-Bezirk in Bangladesch haben wir 548 TEUR zugesagt, für ein umfassendes ländliches Entwicklungsprogramm in Rajasthan rund 650 TEUR. Für diese beiden Projekte sind uns Zuschüsse von jeweils 75% vom BMZ zugesagt.

Den Andheri Trust Partnerschafts-Fonds haben wir von 100 TEUR auf 280 TEUR aufgestockt.

verbrauchten Projektzuschüssen und dazugehörige Zinsverpflichtungen. Die „Verbindlichkeiten“ sind Zahlungen, die die Andheri-Hilfe noch zu leisten hatte (3 TEUR), und überwiegend die Beträge aus Projektbewilligungen (4.708 TEUR), die vertraglich (für die kommenden Jahre) zugesagt sind, aber zum 31.12.2008 noch nicht ausgezahlt waren.

Wir haben dem Jahresabschluss 2008 (Bilanz, Ergebnisrechnung, Anhang und Lagebericht) einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Bonn, den 15.06.2009



Bonn, den 30.04.2009

Elvira Greiner
Elvira Greiner
Vorstandsvorsitzende

Rosi Gollmann
Rosi Gollmann
Vorstandsmitglied

August Ilg
August Ilg
Geschäftsführer

Peter Bäumer
Peter Bäumer
Vereidigter Buchprüfer



Die Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung

Ihre Verantwortung gegenüber den Förderern hier und den Armen in den Projekten:

Unser Ziel

Möglichst vielen Notleidenden nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe zu geben durch hohe Ertragsicherheit des Stiftungsvermögens.

Unsere Strategie

Mehr als die Hälfte des Stiftungsvermögens ist auf Beschluss von Stiftungsvorstand und -rat festverzinslich und sicher bei Banken angelegt. Der zumeist höherverzinsliche, aber nicht ganz risikofreie Teil wird von einer professionellen Vermögensverwaltung betreut. Auflage: Maximal 30 % dürfen in Aktien angelegt werden (zur Zeit nur 12 % - ein Beweis für die angewandte Vorsicht).

Unsere ethischen Auflagen

Bei Anlage und Verwendung des Stiftungskapitals werden ethische Grundsätze berücksichtigt (keine Anlage in Papieren, durch die z.B. Waffengeschäfte gefördert werden).

Unsere Kontrollen

Die Vermögensverwaltung gibt nach Jahresabschluss Rechenschaft über Anlage und Erträge des vergangenen Jahres. Durch ein Vorstandsmitglied besteht ständiger Kontakt zur Vermögensverwaltung. Bei ihren Sitzungen entscheiden Vorstand und Stiftungsrat über Anlage und Verwendung der anvertrauten Gelder.

Unsere Projekte

Sie werden von der Andheri-Hilfe vorgestellt und vom Stiftungsvorstand und -rat ausgewählt. Die Andheri-Hilfe übernimmt in bekannter Sorgfalt die Projektbegleitung und legt Berichte und Abrechnungen vor.

Unsere Sicherheit

Jährlich werden mindestens 10 % der Erträge zum Stiftungserhalt dem Stiftungskapital zugeführt. Alle Finanzvorgänge werden von einem vereidigten Buchprüfer kontrolliert und attestiert.

Dr. A. Nienhaus vom Stiftungsrat

HIV-infizierte und AIDS-kranke Frauen und Kinder in Indien

Niemand kennt sie genau, die Zahl der Betroffenen in 60 Slumgebieten von Madurai, Südindien. Aber um ihre Situation wissen wir, nachdem Rosi Gollmann ihnen begegnet ist: Von der Gesellschaft gemieden, und von der eigenen Familien oft ausgegrenzt, finden sie keine Arbeit, und damit fehlt ihnen der nötige Lebensunterhalt. Oft bleibt Frauen nur die Prostitution, um zu überleben. AIDS ist in Indien die Lepra unserer Zeit.

Diese „Ausgegrenzten“ lässt unser indischer Partner nicht allein - und unsere Stiftung tut es auch nicht. Wir haben einem dreijährigen Pro-

jektplan zugestimmt, der sich mit einem Finanzvolumen von insgesamt ca. 50.000 Euro wichtige Ziele gesetzt hat:



AIDS-kranke Frauen werden handwerklich geschult

jektplan zugestimmt, der sich mit einem Finanzvolumen von insgesamt ca. 50.000 Euro wichtige Ziele gesetzt hat:

Es geht zunächst um Aufklärungs- und Beratungsdienste für die Angehörigen, vor allem über diese Immunschwäche selbst, die nur geringfügige Infektionsgefahr, die notwen-

dige Hygiene und Sorge um gute Ernährung.

Als gezielte Hilfe wurden bereits 60 Infizierte handwerklich geschult, und das unter Berücksichtigung ihres geschwächten Gesundheitszustandes. Jeder erhielt zum Start eines eigenen Kleinunternehmens einen Kleinkredit in Höhe von ca. 80 €. Betroffene Kinder erhielten einen

Zuschuss für Schuluniform und -bücher; ihnen wurde vor allem durch Aufklärung der Lehrer, Eltern und Schüler der Zutritt zur Schule wieder ermöglicht. Dazu kommt: Alle Betroffenen erhalten eine nahrhafte Zusatzversorgung. Erstaunliches konnte im ersten Projektjahr bereits erreicht werden. Von

Aus unseren Stiftungsprojekten

Eine Reihe von Stiftungsprojekten konnten bereits erfolgreich abgeschlossen werden:

- Förderung von Leprakranken
- Ressourcenschutz-Maßnahmen
- Hilfestellung für Straßenkinder
- Gesundheitsprogramm.

Zurzeit fördern wir – außer dem unten ausführlich beschriebenen Projekt - folgende Programme:

Blindenhilfe Bangladesch

Mit den Erträgen aus zwei Treuhand-(Unter-)Stiftungen mit dieser speziellen Zielsetzung und zusätzlichen projektbestimmten Spenden können durch Früherkennung viele Neuerblindungen vermieden, Erblindete erfolgreich operiert und viele von ihnen anschließend zu Ausbildung und Einkommen geführt werden.

Adivasi-Entwicklung:

In diesem von der RGAST finanzierten Projekt geht es um die Förderung von Stammesangehörigen, um ihre gezielte Entwicklung und Stärkung. Und das besonders im Kampf gegen den geplanten überdimensionierten Godavari-Staudamm, der ihren angestammten Lebensraum bedroht. Viel wurde bereits erreicht.

Die wichtigsten Zahlen im Überblick

Stand 31.12.2008

	Hauptstiftung	5 Unterstiftungen	Gesamt
	Euro	Euro	Euro
Gründungskapital plus Zustiftungen bis Ende 2007	456.003	471.355	927.358
Zustiftungen 2008	139.245	80.096	219.341
Zwischensumme	1.149.228	551.451	1.700.679
Stiftungsdarlehen bis 2007	386.000		386.000
plus Stiftungsdarlehen 2008	62.500		62.500
Zwischensumme	448.500		448.500
Gesamtsumme	1.597.728	551.451	2.149.179
In 2008 erhaltene Spenden und Busgelder	21.070		21.070
Für Projekte der Andheri-Hilfe eingesetzt bis 2007	-197.944	-33.111	-231.055
in 2008	-51.099	-15.982	-67.081
Gesamtsumme	-249.043	-49.093	-298.136

Kommentar:

Per 31.12.2008 beträgt das Kapital der Stiftung 1,7 Mio Euro. Unter Berücksichtigung, dass die Stifterdarlehen als zinsbringendes Vermögen gewertet werden, beläuft sich das Gesamtvermögen der Stiftung auf 2,15 Mio. Euro.

Aus Erträgen von Hauptstiftung und Unterstiftungen, aus Zinsen der Darlehen und aus Spenden konnten bis 2008 Projekte der Andheri-Hilfe in Höhe von insgesamt rund 300.000 Euro gefördert werden.

Auch im Jahr der Finanzkrise 2008 wurden positive Erträge erzielt. So wurden den Projektträgern aus Erträgen und Spenden in 2008 ein Betrag von 51.760 Euro zugeführt (nach einer Kapitalrücklage von 10 % zum Kapitalerhalt). Damit ist auch für das laufende Jahr 2009 die Finanzierung aller bewilligten Projekte gesichert.

Kampf gegen Mädhentötung

In 30 südindischen Dörfern setzt sich die RGAST in einem integrierten Programm dafür ein, dass auch Mädchen leben dürfen. Lesen Sie den ausführlichen Bericht auf unserer Homepage www.rosi-gollmann-andheri-hilfe.de/ laufende Projekte oder fordern Sie ihn ausgedruckt bei uns an.

Ausbildung und Hinführung zu Beruf

sind Inhalt des laufenden Projekts in Dörfern im Gebiet um Tiruchirappalli. Pro Jahr werden dadurch je 50

Jungen und Mädchen ihrer Perspektivlosigkeit entrissen.

Wider Erwarten konnten wir in diesem Jahr ein **neues Projekt** übernehmen (vorerst nur als Anteilfinanzierung):

Gesundheitsprogramm im Gebiet von Hyderabad (Andhra Pradesh).

Aus den ersten Erträgen der „**Dr. Grewal-Stiftung**“ werden Gesundheitshelfer in Dörfern herangebildet. Damit wird der extrem hohen Krankheits- und Sterblichkeitsrate, besonders der Kinder, der Kampf angesagt.



Warten auf „das Glück zu sehen“

Machen Sie mit, denn Stiften ist eine runde Sache

. durch **Zustiftung** – sie erhöht das Stiftungskapital und damit die Hilfsmöglichkeiten für die Projektförderung

. durch **Stiftungsdarlehen** – die uns wertvolle Zinsen für die Projektarbeit einbringen und Ihnen Steuern ersparen

. durch eine eigene (**Unter-)Stiftung in der Treuhand** unserer RGAST. Namen und Zweck bestimmen sie selbst.

Sie wollen mehr erfahren über unsere Stiftung?

Besuchen Sie uns im Internet unter www.rosi-gollmann-andheri-stiftung.de

Dort finden Sie mehr

. zu unserer Stiftungs-idee

. über unsere Projekte

. wie Sie stiften können

. was andere über uns schreiben

. wer wir sind

. und Antworten auf Ihre besonderen Fragen.

Ein Treffen aller Stiftungsförderer und -interessenten ist für den Herbst geplant. Nähere Angaben dazu im nächsten FORUM.

Stiftungsvorstand und Stiftungsrat danken allen Förderern unserer Stiftung für ihr Vertrauen. Gleichzeitig bitten wir Sie um Ihre weitere Hilfe

-damit Menschlichkeit Zukunft hat.

Für den Stiftungsvorstand und -rat Rosi Gollmann